bibukurse.de
Interaktive Online-Kurse

Crashkurs Erstellen von Zwischen- und Jahresabschlüssen und des Lageberichts nach nationalem Recht

Aufgabe 1:

Sachverhalt 1:
Die X-AG stellt im Februar 2015 fest, dass das Jahr 2014 unerwartet gut gelaufen ist. Noch vor Aufstellung des Jahresabschlusses beschließt die Geschäftsleitung daher, einigen besonders guten Kunden einen nachträglichen Bonus in Höhe von 6 % auf die im Jahr 2014 getätigten Einkäufe in Höhe von 200.000 € zuzüglich Umsatzsteuer zu gewähren, diese wurden bisher vertraglich nicht vereinbart. Die Gewährung des Bonus entsprach auch nicht bisheriger betrieblicher Übung. Noch im Februar 2015 erteilt die X AG den Kunden die entsprechenden Gutschriften über den entsprechenden Betrag zuzüglich Umsatzsteuer. Der Bonus ist jedoch auch vom Umfang der Käufe späterer Jahre abhängig. Zum 31.12.2014 bildet die X AG eine entsprechende Rückstellung.

Sachverhalt 2:
Bei der Verlegung von Abwasserkanälen im März 2014 stellt die X-AG fest, dass der Boden unterhalb des Werks kontaminiert ist. Laut der örtlichen Rechtslage ist die X-AG verpflichtet, den Boden bis zum Ende des Jahres 2015 zu entsorgen oder zu dekontaminieren. Die Sanierungskosten werden sich nach einem Gutachten auf 1.500.000 € zuzüglich Umsatzsteuer belaufen. Die Sanierung soll im Dezember 2015 durchgeführt werden. Der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt 4 %, der aktuelle Marktzinssatz für vergleichbare Transaktionen liegt am Bilanzstichtag bei 3 %.

Bearbeitungshinweise:
a) Beurteile die Sachverhalte aus handels- und steuerrechtlicher Sicht und entwickle die Bilanzposten zum 31.12.2014.
b) Führe die entsprechenden Buchungen durch.

Aufgabe 2:

Die Arbeitnehmer Fix, Fox, Trix und Trax haben laut ihrem Arbeitsvertrag mit der X-AG jeweils Anspruch auf 30 Arbeitstage Jahresurlaub. Die Urlaubskartei enthält folgende korrekte Eintragungen zum 31.12.2014:

Positionen	**Fix**	**Fox**	**Trix**	**Trax**
Urlaubsanspruch für 2014 (in Tagen)	30	30	30	30
davon im Jahr 2014 genommener Urlaub (in Tagen)	30	20	18	32
Resturlaub zum 31.12.2014 (in Tagen)	0	10	25	-5

Es ist entsprechend der betrieblichen Erfahrung davon auszugehen, dass ein am Jahresende bestehender Resturlaub in den ersten Monaten des Folgejahres von den Arbeitnehmern genommen wird. Weder der Tarifvertrag noch eine Betriebsvereinbarung bzw. der Arbeitsvertrag sehen eine Erstattung eines zu viel genommenen Urlaubs im Falle des Ausscheidens aus dem Arbeitsverhältnis vor. Aus der Lohnbuchhaltung wurden die in der folgenden Tabelle vorliegenden Daten übermittelt.

Positionen	Fix	Fox	Trix	Trax
Grundgehalt (zwölf Monatsgehälter) brutto für 2014	30.000,00 €	25.000,00 €	24.000,00 €	20.000,00 €
zusätzliches Urlaubsgeld lt. Arbeitsvertrag, je genommenem Urlaubstag 10 €, für in 2014 genommenen Urlaub, gezahlt in 2014				
im Arbeitsvertrag fest vereinbartes 13. Monatsgehalt (als Weihnachtsgeld gezahlt)	200,00 €	100,00 €	0,00 €	180,00 €
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung für 2014				

Die jährlichen Regelarbeitstage betragen handels- als auch steuerrechtlich unstrittig 250 und es wurden bisher keine Buchungen bezüglich des Resturlaubs vorgenommen.

Bearbeitungshinweise:
a) Gib die fehlenden Zahlen in der letzten Tabelle an.
b) Nimm zu dem Sachverhalt handels- und steuerrechtlich Stellung und entwickle den Bilanzansatz zum 31.12.2014.
c) Gib, soweit erforderlich, die Buchungssätze für das Jahr 2014 an.

Aufgabe 3:

Ein Mitarbeiter der X-AG hatte im Jahr 2014 einen Unfall verursacht, wobei ein Geschäftspartner verletzt wurde. Dieser erhob wenige Tage später gegen die X-AG Klage und forderte einen Schadensersatz und Schmerzensgeld in Höhe von jeweils 50.000,00 €. Die Klage wurde vom Landesgericht am 12. Dezember 2014 mangels örtlicher Zuständigkeit abgewiesen. Am 31.12.2014 rechnete die AG mit Gerichts- und Anwaltskosten in Höhe von 4.000 € für die bis zu diesem Tag angerufene erstgerichtliche Instanz.

Am 5. Januar 2015 reichte der Geschäftspartner Berufung gegen das Urteil des Landgerichts beim Oberlandesgericht ein. Es liegt ein Kostenvoranschlag für das Berufungsverfahren in Höhe von 15.000 € für Gerichts- und Anwaltskosten vor. Man muss davon ausgehen, dass bis zur endgültigen Entscheidung die Kostensätze für Gerichtskosten als auch für Anwaltskosten um 5 % steigen werden. Erst Mitte des Jahres 2016 ist nach Meinung kundiger Juristen mit einem Urteil des Oberlandesgerichts zu rechnen.

Bearbeitungshinweise:
a) Nimm zu dem Sachverhalt handelsrechtlich Stellung und entwickle den Bilanzansatz zum 31.12.2014. Die Deutsche Bundesbank hat zum 31.12.2014 folgende Abzinsungssätze bekannt gegeben:
- 4 % für eine Restlaufzeit von einem Jahr,
- 4,5 % für eine Restlaufzeit von zwei Jahren und
- 5 % für eine Restlaufzeit von drei Jahren.

b) Nimm zu dem Sachverhalt steuerrechtlich Stellung und entwickle den Bilanzansatz zum 31.12.2014.
c) Gib, soweit erforderlich, die notwendigen Buchungssätze als auch die gesetzlichen Vorschriften an.

Aufgabe 4:

Die X AG hat in ihrem Lager noch selbsterstellte Motorräder vom Typ 1 und vom Typ 2. Der vorläufig gebuchte Bestand zum 31.12.2014 beläuft sich auf 5.400.000 €. Es ist allerdings das folgende noch nicht berücksichtigt.

Motorrad Typ 1
Am Lager befinden sich noch 1300 Stücke des Typs 1. Die Herstellungskosten liegen pro Stück bei 1.500 €. Allerdings können die Motorräder nach Einschätzung des zuständigen Mitarbeiters lediglich noch zu einem Preis von 1.550 € netto in einer Sonderaktion im Februar 2015 verkauft werden. Die Aufwendungen, die nach dem Bilanzstichtag 31.12.2014 entstanden sind, betragen:

- Verpackung 50 € pro Stück
- Werbeaktion 6 € pro Stück
- Finanzierungskosten 23 € pro Stück
- Lagerung und Transport 12 € pro Stück

Der durchschnittliche Unternehmergewinn beträgt 15 % bezogen auf den Verkaufspreis ohne Umsatzsteuer.

Motorrad des Typs 2
Im Gegensatz zum Motor des Typs 1 gestaltet sich beim Typ 2 der Verkauf sehr gut, so dass auch in Zukunft hohe Gewinne beim Motorrad des Typs 2 erwartet werden. Es befinden sich am Lager noch 450 Stück des Typs 2. Folgende Aufwendungen sind für die Herstellung pro Motorrad des Typs 2 entstanden:

- Konstruktions- und Planungskosten 32 €
- Materialkosten 600 €
- Materialgemeinkosten 25 %
- Fertigungslöhne 200 €
- Fertigungsgemeinkosten 150 %
- Vertriebskosten 12 €
- angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung 25 €
- Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs 9 €
- freiwillige soziale Leistungen 12 €
- Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung 8 €

Handels- und steuerrechtlich soll ein möglichst niedriger Gewinn bei Typ 1 und ein möglichst hoher Gewinn bei Typ 2 ausgewiesen werden.

Bearbeitungshinweise:
a) Entwickle den Bilanzansatz des Postens „fertige Erzeugnisse" zum 31.12.2014 nach handels- und steuerrechtlichen Gesichtspunkten.
b) Führe die notwendigen Buchungen durch.
c) Beurteile bei beiden Sachverhalten, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe latente Steuern entstehen. Der Steuersatz der Unternehmung liege bei 30 %.

Aufgabe 5:

Die XY-AG plant seit längerer Zeit die Gründung einer Vertriebs-AG, die Planung wird zum 15. Februar 2014 vollzogen. Das Grundkapital bzw. das gezeichnete Kapital der Vertriebs-AG beträgt bei der Gründung 2.000.000,00 €. Die 2 Mio. Aktien wurden bei der Gründung mit einem Agio von 0,02 € ausgegeben. Es ergaben sich Kosten für die Emission in Höhe von 20.000,00 €, diese wurden von der Vertriebs-AG wie satzungsgemäß vereinbart übernommen.

In der Satzung wurde außerdem geregelt, dass jährlich eine satzungsmäßige Rücklage von 15 % des Jahresüberschusses zu bilden ist. Vor der Bildung der satzungsmäßigen Rücklage sind jedoch die Verlustvorträge aus den Vorjahren und die gesetzliche Rücklage abzuziehen.
Im Jahr der Gründung erwirtschaftete die Vertriebs-AG einen Jahresfehlbetrag von 50.000,00 €, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Im Folgejahr wurde ein Gewinn in Höhe von 50.000,00 € veröffentlicht.

Der Vorstand der Vertriebs-AG schlug auf der Hauptversammlung im neuen Geschäftsjahr folgendes vor:
• Ausschüttung einer Dividende von 0,10 € pro Aktie
• Nachdem die satzungsmäßigen Verluste ausgeglichen und die Rücklagen gebildet worden sind, soll der verbleibende Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorgetragen werden.
Die nächste Hauptversammlung soll am 28.02.2016 stattfinden und die Ausschüttung der Dividenden soll am 01.03.2016 erfolgen.

Bearbeitungshinweise:
a) Erstellen Sie die Kapitalrücklage zu den Wirtschaftsjahren 2014 und 2015 nach dem Bilanzgliederungsschema des § 266 HGB und begründen Sie Ihre Vorgehensweise.
b) Ermitteln Sie den Bilanzgewinn bzw. den Bilanzverlust aus den Jahren 2014 und 2015 und erstellen Sie die Ergänzung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem AktG.
c) Erstellen Sie die Buchungssätze zum 31.12.2015, die das Eigenkapital betreffen.

Aufgabe 6:

Sachverhalt 1:
Die Bilanzbuchhalter AG nimmt einen Kredit bei ihrer Hausbank auf. Es handelt sich um ein grundpfandrechtlich gesichertes Darlehen, dieses wird am 15.10.2013 ohne Disagio ausbezahlt. Die Tilgungen erfolgen halbjährlich, zuerst am 15.4.2014, in insgesamt zehn Raten. Auch die Zinsen sind an den Tilgungsterminen zu entrichten. Der Nominalzins liegt bei 7 % (taggenaue Berechnung bei 365 Tagen). Es wurde am Tag der Auszahlung folgendermaßen vom Buchhalter der Bilanzbuchhalter AG, Fritz Sorgenlos, gebucht:
Guthaben bei Kreditinstituten 5.000.000 €
an Verbindlichkeiten ggb. Kreditinstituten 5.000.000 €.

Sachverhalt 2:
Die Bilanzbuchhalter AG ist in Venezuela engagiert und unterhält hierfür ein US-Dollar-Konto in Caracas.
Am Abschlussstichtag 2013 weist es ein Guthaben von 65.000 $ auf. In der Buchhaltung der AG wird das Konto mit einem Habensaldo von XXX € geführt. Die Salden ergeben sich folgendermaßen:

Datum	Position	Betrag in US-$	Betrag in €	Wechselkurs
10.08.13	Zahlung von Rohstoffen	40000		1,308 3
10.09.13	Zahlung von Rohstoffen	90000		1,356 3
10.10.13	Kauf von US-$	-95000		1,368 9

18.12.13	Zahlung von Rohstoff	30000		1,326 8
	Stand 31.12.2013	**xxx**	**xxx**	

Am Abschlussstichtag des Jahres 2013, also am 31.12.2013, lag der Wechselkurs bei 1,3369 $/€. Durch einen Kontoauszug der venezolanischen Bank ist der Banksaldo in US-$ nachgewiesen. Der Betrag wurde in Euro jeweils am Ausführungstag eingebucht. Durch den Kauf von US-$ am 10.10.13 sollte der Verbindlichkeitensaldo vermindert werden. Weitere Buchungen wurden bisher nicht vorgenommen.

Bearbeitungshinweise:
a) Berechne die Beträge in Euro in der obigen Tabelle.
b) Fülle die beiden mit xxx markierten Felder in der Tabelle aus. Berechne damit insb., in welcher Höhe der Habensaldo derzeit geführt wird.
c) Beurteilen Sie die o.e. Sachverhalte unter handels- und steuerrechtlichen Gesichtspunkten. Gehen Sie auch auf ggf. notwendige Anhangangaben ein.
d) Geben Sie ggf. notwendige Buchungssätze an.